

ECHT TIERISCH



Luchsmädchen Lena beim Spazierenklettern auf einem Baumstamm im Gehege.

Komm in die WILDNIS

Im Umweltzentrum „Schloss Wiesenfelden“

Wildtiere hautnah erleben

Von Julia Gabauer

Ein großes, über 900 Jahre altes Landschloss, von oben bis unten mit Efeu bewachsen und umgeben von einer wilden Insel voll urwüchsiger Landschaft. Hier befindet sich der Sitz des Umweltzentrums „Schloss Wiesenfelden“.

das Glück, einer Wildkatze oder einem Luchs in die Augen schauen zu können. In freier Wildbahn ist das leider selten geworden. Ein schmaler Weg an der Seite des Landschlusses führt uns an einigen Apfelbäumen vorbei.

die Leiterin des Umweltzentrums „Schloss Wiesenfelden“ leise. Mit „da unten“ ist das rund fünf Hektar große Wildnisgelände gemeint, in dem unter anderem auch Wildkatzen und Luchse untergebracht sind.

Weihern und einem kleinen Bachlauf. Und schon sind sie da, die ersten Waldbewohner. Eine Herde von zwölf Rehen und Hirschen beäugt uns aufmerksam. Jetzt heißt es, sich ganz ruhig verhalten. Die Äpfel als Bestechungsmittel helfen und die Tiere fressen tatsächlich aus der Hand.



Foto: Rainer Primbs

Wildkatze Papa Schlumpf begrüßt Eindringlinge in seinem Gehege mit einem misstrauischen Fauchen.

Wir bieten Kulturveranstaltungen für Erwachsene, Familienangebote wie ‚Wilde Sonntage‘ oder Feriencamps für Kinder und Jugendliche an.

Wildkatzen sind Wasserfans

Die heimlichen Stars des Geländes sind die Wildkatzen. Bereits 1984 wurde im Wildnisgelände eine Wildkatzenzuchtstation errichtet. Das Ziel war, die Wildkatze in Bayern wieder anzusiedeln.

Wusstest du, dass Wildkatzen...
... einmal pro Jahr Junge bekommen?
... keine Angst vor Wasser haben?
... sehr stolze und selbstsichere Wesen sind

fer. Die sieben Wiesenfelder Wildkatzen aber haben Glück. Bonzo, Paulchen, Amanda und Co. leben in Großraumgehegen, wo auf ihre Bedürfnisse besonders Rücksicht genommen wird.

Baumstämme. Außerdem haben sie erfahrene Betreuer, die ihnen tote Tauben, Küken und Mäuse füttern. Sie bekämen auch Lebendfutter, um ihre Fähigkeit zur Jagd in der freien Wildbahn nicht zu verlernen. Die Europäische Wildkatze ist auch eine eigene Art und keine verwilderte Hauskatze.

keit. Der Luchs Carlo, der sich sein Gehege mit Artgenossin Lena teilt, schleicht elegant an der Abgrenzung seiner Behausung entlang und verfolgt uns mit seinen goldenen Augen.



Fotos: Archiv Umweltzentrum Wiesenfelden

Beate Seitz-Weinzierl mit einer Katze auf dem Arm. Bei Wildkatzen zeigt sich die Wildtier-Natur erst im späteren Alter. Dieses Tier entlarvte das Team in Wiesenfelden als verwechselte Wildkatze.

wanderten wieder Luchse aus angrenzenden Gebieten ein und wurden auch gezielt angesiedelt. In freier Wildbahn auf einen Luchs zu stoßen ist trotzdem sehr unwahrscheinlich.

Kampf gegen Artensterben

Die Wildkatzen wie auch die Luchse dienen im Umweltzentrum „Schloss Wiesenfelden“ als „Botschafter für die Wildnis“ in der naturpädagogischen Arbeit.

Tier unzerstörbar im Blut.“ Unzerstörbar sind gefährdete Wildtiere nicht. Deswegen bemüht sich das Umweltzentrum „Schloss Wiesenfelden“ mit Erlebnisführungen und spielerischem Lernen zu den verschiedensten Themen, Menschen aller Altersgruppen zu erreichen und ihr Bewusstsein für alle Aspekte der Natur zu fördern.